Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 47 (1972)

Heft: 9

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

8. Nachtpatrouillenlauf
der UOG Zürichsee rechtes Ufer
7./8 Oktober 1972 in Männedorf

Die UOG Zürichsee rechtes Ufer führt in der Nacht vom 7. auf den 8. Oktober ihren 8. Nachtpatrouillenlauf durch. Ideales Laufgelände, interessante Postenaufgaben sowie guteingespielte Funktionäre garantieren auch an diesem Lauf wieder für faire Bedingungen.
Teilnahmeberechtigt sind alle Angehörigen der Armee, des FHD und der Polizeikorps sowie Junioren im VU-Alter 1953—56.
Gestartet wird in Zweierpatrouillen.

Reglemente und Anmeldeformulare sind an die militärischen Vereine versandt worden und können noch bezogen werden bei:

WM Willy Appel
Dollikerstrasse 71, 8707 Uetikon am See
Telefon (01) 74 12 35
Meldeschluss: 18. September 1972

DU hast das Wort

Soldaten oder Gammlerhorden?
(Vgl. Ausgabe 8/1972)

Bald wird man die Kommission Oswald auch verantwortlich machen, wenn es den Bauern die Ernte verhagelt, wenn der Zürichsee zufriert, wenn Maggi-Suppen teurer werden — wenn — wenn! Hand aufs Herz, Gfr Meister — hat es solche Bilder versimpelter Wehrmänner nicht schon vor Bekanntwerden des Oswald-Berichtes auch gegeben? Leider sind diese Erscheinungen so alt wie unsere Armee. Dagegen hilft nur die Militärpolizei! Auf jedem Bahnhof bei Entlassungen zwei oder drei MP — das wirkt Wunder und schafft im Nu Remedur. Im Ausland ist das schon längst üblich, und zwar im Westen wie im Osten. Also! *Wm Otto Ernst, 1944*

Neutralität

Im «Deutschen Militärlexikon», herausgegeben von einem Kollektiv der Militärakademie «Friedrich Engels» der Nationalen Volksarmee (DDR), steht unter dem Stichwort «Neutralität» zu lesen:

«Neutralität, russisch nejtralitet, ist Nichtbeteiligung, Nichteinmischung. Völkerrechtlich ist ein Staat neutral, der sich durch Vertrag oder durch einseitige Erklärung verpflichtet hat, im Krieg, wie im Frieden, nicht an Militärblocks und an Militärbündnissen teilzunehmen und auf seinem Gebiet keine ausländischen Militärstützpunkte oder militärische Formationen zu dulden ...
Neutralität in der Frage Krieg oder Frieden gibt es jedoch nicht. In der praktischen Politik muss sich jedes neutrale Land entweder zu den Friedenskräften in der Welt oder zu den Kräften des Krieges bekennen.»

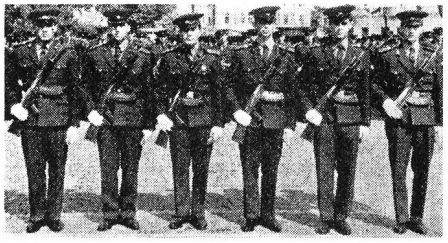
... wobei es für die Herausgeber selbstverständlich ist, dass die «Friedenskräfte» immer identisch sind mit jenen Staaten, die auf ihre Bürger schiessen oder mit Minen in die Luft sprengen, falls diese das «Friedensland» verlassen wollen. H.

Blick über die Grenzen

Panzerbüchse mit Zweibein

Die jugoslawische reaktive Panzerbüchse M 57 A 2 «Bacača» kann wahlweise mit oder ohne Zweibein in Anschlag gebracht werden. Die Waffe dient der Bekämpfung von Panzern, SPW und anderen Fahrzeugen. In Entfernungen zwischen 200 und 400 m ist die kumulative Granate am wirksamsten. Je Minute können drei oder vier Schüsse abgegeben werden. Die Gesamtmasse beträgt 9 kg. A. B.

*



Offiziersausbildung
in der bulgarischen Volksarmee

Soldaten der bulgarischen Volksarmee mit der dreifarbigen Schnur um die Schulterklappen sind Reserveoffiziersschüler, die ein Jahr lang die Schule für Reserveoffiziere «Christo Botew» in Plewen besuchen und dann den Rest ihres Grundwehrdienstes als Zugführer in der Truppe ableisten. Diese Schule existiert nun schon das achte Jahrzehnt, früher freilich unter anderem Namen. Zurzeit werden jedes Jahr Hunderte von Jugendlichen mit Abitur nach Plewen geschickt, um hier eine gute militärische Ausbildung zu bekommen. Wer nicht fähig ist, die Schule zu absolvieren, wird in die Truppe versetzt, wo er dann als Soldat oder Unteroffizier seinen Grundwehrdienst beendet. Die erfolgreicheren Absolventen gehen nach Beendigung des Lehrganges in die Einheiten, um sich dort praktisch zu bewähren, bevor sie mit der Ernennung zum Offizier in die Reserve versetzt werden. Die Besten unter ihnen übernehmen jedoch schon als Unterleutnant ihren Zug. A. B.

*

Das neue Kleid
der tschechoslowakischen Volksmiliz

Am 1. Januar 1970 begann eine sich über mehrere Jahre erstreckende Neueinkleidung der tschechoslowakischen Volksmiliz, einer bewaffneten Organisation, die den Arbeiterkampfgruppen in der DDR bzw. der Arbeitermiliz in Ungarn entspricht. Die normale Dienstuniform ist in der traditionellen graublauen Farbtönung gehalten. Die Felddienstuniform entspricht bis auf die Effekten völlig jener der tschechoslowakischen Volksarmee. Für kalte Tage wurde zur Dienstuniform ein graublauer Mantel (siehe Abbildung) mit einknöpfbarem Futter eingeführt.

*

«Nein — das gehört nicht mir; meines war nicht geladen!»

FEDERNFABRIK

BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

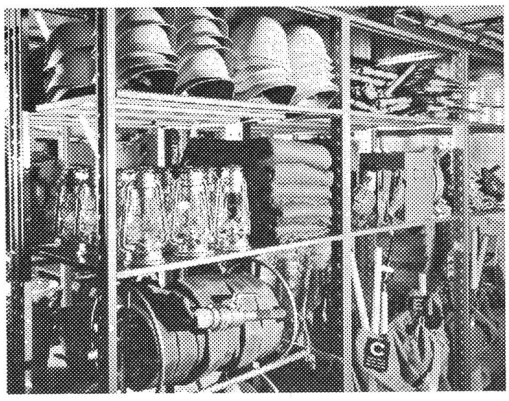
TEL. 055 / 5 74 12

RL

AARAU • BERN • OLTEN • BADEN • THUSIS • FAIDC

ROTHPLETZ + LIENHARD AG

Stollen- und Tunnelbau
Brücken- und Strassenbau
Wasserbau und Spundwandarbeiten
Industriebau, Autokranvermietung



Beispielhafte Anlage

Wenn Sie wissen möchten, wo Sie Zivilschutzräume – ausgestattet mit subventionsberechtigten Lagergestellen – finden. Rufen Sie an – schreiben Sie – verlangen Sie die **Unterlagen**

22 – 80

Lagern
Transportieren
Bereitstellen

8213 Neunkirch SH
Tel. 053-614 81
Telex 76143

emag norm

Intras Werbe AG 051-52 71 23

28. Altdorfer Militärwettmarsch

Sonntag, 8. Oktober 1972

Distanz: 24 km

Start und Ziel in Altdorf.

Offen für alle Angehörigen der Armee, der Festungs-, Grenzwacht- und Polizeikorps. Höchstalter 60 Jahre, d. h. ab Jahrgang 1912.

Einzel- und Gruppenwertung. Schöne Einzelauszeichnungen und Ehrenpreise.

Auskünfte, Reglemente und Meldeformulare durch: Sekretariat Militärwettmarsch Altdorf, Postfach, 6460 Altdorf

Meldeschluss: 15. September 1972

Wir sind Lieferanten von:

Kranken- und Anstaltsmobiliar, Stahlrohr-Wohn-, Büro- und Gartenmöbeln, Bettstellen aus Metall und Holz, Patentmatratzen u. a., auch Spezialmodellen für grosse Matratzenlager in Hütten, Baracken usw.

Verlangen Sie unsere Unterlagen.

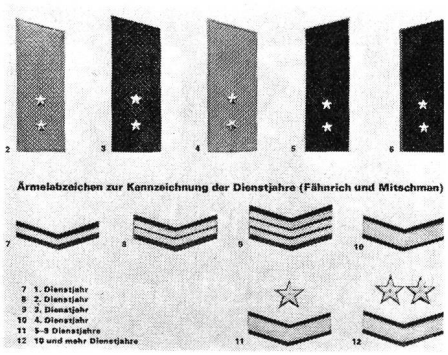
sissach **Basler Eisenmöbelfabrik AG**

vorm. Th. Breunlin & Co., Sissach, Tel. (061) 85 17 91

Fähnrich und Mitschman in Paradeuniform

Fähnrich — ein neuer sowjetischer Dienstgrad

Am 1. Januar 1972 wurde in der Sowjetarmee ein neuer militärischer Rang eingeführt, der Fähnrich. Er ist zwischen dem bisher höchsten Unteroffiziersdienstgrad und dem niedrigsten Offiziersdienstgrad einzuordnen. Für alle Teilstreitkräfte und Waffengattungen ausser den fahrenden Einheiten der Seekriegsflotte und der See-Grenztruppen heisst er «Praporschik», für letztere «Mitschman». A. B.



2 Fähnrich der motorisierten Schützen (Farbe: rot)

3 Fähnrich der Artillerie, Panzertruppen, Pioniere usw. (Farbe: grün)

4 Fähnrich der Luftstreitkräfte und Luftlandetruppen (Farbe: blau)

5 Mitschman (Farbe: dunkelgrün)

6 Fähnrich der Küstentruppenteile (Farbe: dunkelgrün)

*

Zehn Jahre Grenzschutz in Österreich

In dem kleinen Ort Andorf im Innviertel, unweit der Grenze gegen Bayern, erinnerte kürzlich eine schlichte Festveranstaltung daran, dass vor zehn Jahren das erste Grenzschutzbataillon aufgestellt wurde. Damit hatte Österreich den ersten Schritt zum Aufbau einer territorialen Verteidigung getan. In steter Fortentwicklung dieses Konzeptes wurden seither über 120 Grenzschutzkompanien aufgestellt, die sich auf die gesamte Staatsgrenze verteilen, in Grenzschutzbataillonen zusammengefasst und den Landwehrregimentern unterstellt sind. Zu den Landwehrregimentern zählen aber auch die inzwischen gebildeten Sicherungs- und Sperrkompanien, die ihre genau umrissenen Aufgaben im Landesinneren zu erfüllen haben.

Alle diese genannten Einheiten sind Teil des Reserveheeres, das heisst, die Soldaten befinden sich, nachdem sie den Grundwehrdienst von neun (seit dem Vorjahr sechs) Monaten Dauer geleistet haben, im Reservestand. Entsprechend der Wehrrechtsnovelle 1971 können sie nun zu Truppenübungen in der Dauer von insgesamt 60 Tagen einberufen werden. Wer noch den neunmonatigen Präsenzdienst absolviert hat, dem stehen nur noch bis zum Jahre 1976 insgesamt 16 Tage «Inspektion und Instruktion» bevor.

Diese «Inspektion/Instruktion» gab es bereits bei der «Geburt» des Grenzschutzes. Unter «Inspektion» ist die Überprüfung der persönlichen und verwaltungsmässigen Angelegenheiten, der Bekleidung usw. zu verstehen, während die «Instruktion» dazu diente, Ausbildung zu betreiben, waffentechnische Kenntnisse aufzufrischen und anderes mehr — soweit dies in der kurzen Zeit möglich war. Am Anfang standen dafür nämlich lediglich zwei Tage zur Verfügung. Einige Änderungen des Wehrgesetzes haben inzwischen auch hier eine Wendung zum Besseren gebracht.

Aber was bereits am Anfang — und zwar speziell am Anfang! — in sehr beachtlichem Ausmass zur Verfügung stand, das war die ausgezeichnete Einstellung und Haltung der «Grenzjäger», wie die Soldaten des Grenzschutzes bald genannt wurden. Beim ersten «Grenzschutztag» im Mühlviertel (das ist der nordwestlichste Teil Österreichs, der Landstrich nördlich der Donau gegen den Böhmerwald, an der Drei-Länder-Ecke Österreich / BRD / CSSR) am 18. Februar 1962 waren 98 Prozent der Beorderten angetreten, und das, obwohl in der Nacht zuvor schwere Winterstürme getobt und die Strassen und Wege total zugeweht hatten. Die Grenzjäger hatten oft stundenlange nächtliche «Orientierungsmärsche» nicht gescheut, und sie waren pünktlicher zur Stelle als manche Ehrengäste. Bei — 10 Grad und im eisigen Böhmerwaldwind bewiesen die zähen Mühlviertler Burschen ihre Einsatzfreudigkeit.

Der «Modellfall Mühlviertel» setzte Massstäbe für die weitere Entwicklung des Grenzschutzes in ganz Österreich. In einem blieb das Grenzschutzbataillon Mühlviertel allerdings bis heute unerreicht: in seinem Zusammengehörigkeitsgefühl, seiner kameradschaftlichen Verbundenheit und seiner Einsatzbereitschaft. Auf vereinsrechtlicher, völlig privater Basis haben sich die Grenzschützer zum «Grenzjägerverband Mühlviertel» zusammengeschlossen. Kameradschaftliche und gesellschaftliche Veranstaltungen gehören ebenso zu seinem Programm wie sportliche Wettkämpfe und fachliche Weiterbildung. 120 Grenzjäger aller Dienstgrade haben bereits gemeinsam freiwillige Waffenübungen geleistet. Auf diese Weise wurde ein Offiziers- und Unteroffizierskader herangebildet, das gut aufeinander eingespielt ist und tatsächlich eine Einheit bildet, auf die man sich verlassen kann.

Nicht von ungefähr sagte daher der Bundesminister für Landesverteidigung, Brigadier Karl F. Lütgendorf, beim Festakt zum Zehn-Jahr-Jubiläum: «Ohne den Wehrwillen und ohne die selbstlose Mitarbeit aller Angehörigen des Grenzjägerverbandes Mühlviertel wäre das Vertrauen, das künftige Schwergewicht unserer Selbstbehauptung der Landwehr zu übertragen und damit die Verteidigungsbereitschaft der gesamten Bevölkerung zu dokumentieren, nicht denkbar gewesen.» +++

*

Wehrdienstverweigerer in Österreich

Wehrpflichtige, die «erstens die Anwendung organisierter Waffengewalt und daher den Dienst im Bundesheer ablehnen und dies glaubhaft zu machen vermögen, zweitens dafür aber bereit sind, anstelle des Wehrdienstes Zivildienst zu leisten und die Zivildienstpflichten gewissenhaft zu erfüllen», sind auf ihren Antrag von der Wehrpflicht zu befreien. So heisst es in einem Entwurf eines «Zivildienstgesetzes», den das dafür zuständige Bundesministerium für Inneres vorgelegt hat. Vorgesehen ist eine Dauer von acht Monaten (sechs Monate Wehrdienst und zwei Monate Truppenübungen im Laufe einiger Jahre), die in einem geleistet werden sollen. Der Innenminister kann aber Ausnahmen gestatten, ebenso wie er auch kürzere Dienstzeiten verfügen kann.

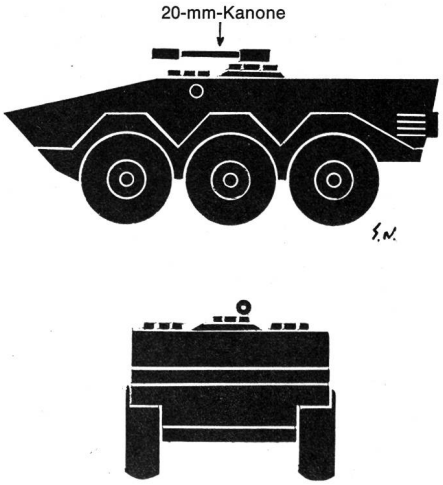
Diese und auch andere Bestimmungen des Entwurfes sind zum Teil auf harte Kritik gestossen. Die Wirtschaft hat z. B. Anstoss daran genommen, dass Wehrdienstverweigerer zur Preisüberwachung und zur Überwachung gewerblicher Rechtsvorschriften

Panzererkennung

FRANKREICH

(Prototyp)

20-mm-Kanone



Schützenpanzer AMX 10 R
(schwimmfähig)

Baujahr 1971 Motor (Diesel) 280 PS

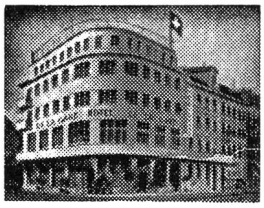
Erstklassige **Trainingsanzüge**

günstig direkt ab Fabrikation

Schreiben Sie (Körpergrösse angeben) oder telefonieren Sie uns (Telefon 071 66 16 66 **bis 20 Uhr),** und wir senden Ihnen unverbindlich einen Trainingsanzug zur Ansicht.

K. Hungerbühler

Trainerfabrikation
9315 Neukirch (Egnach)



Hôtel de la Gare, Bienne
Telefon 2 74 94
A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
Moderne Zimmer - Tout confort

CICA

Comptoir d'importation de Combustibles SA 4001 BASEL

Telex 62363 - Cicafuel Tel. (061) 23 13 77

Flüssige Brenn- und Treibstoffe - Bitumen - Cut Back - Industrie- und Motorenöle / Fette - Paraffine - Leuchtpetroleum KERDANE

BMW - VOGEL AG

Packungen aus Blech und Kunststoff

Werk Aesch, Telefon (061) 78 13 13

Werk Muttenz, Telefon (061) 41 58 44

Unsere **Qualitätsreinigung** und unser vereinfachter, stark verbilligter **Quick-Service** erlauben Ihnen eine regelmässige chemische Reinigung Ihrer Kleider und Uniformen.
7 Filialen

Über 30 Depots
Prompter Postversand
nach d. ganzen Schweiz

FÄRBEREI UND CHEM. REINIGUNG
Braun & Co.

Basel, Neuhausstrasse 21, Telefon 32 54 77

Henzel

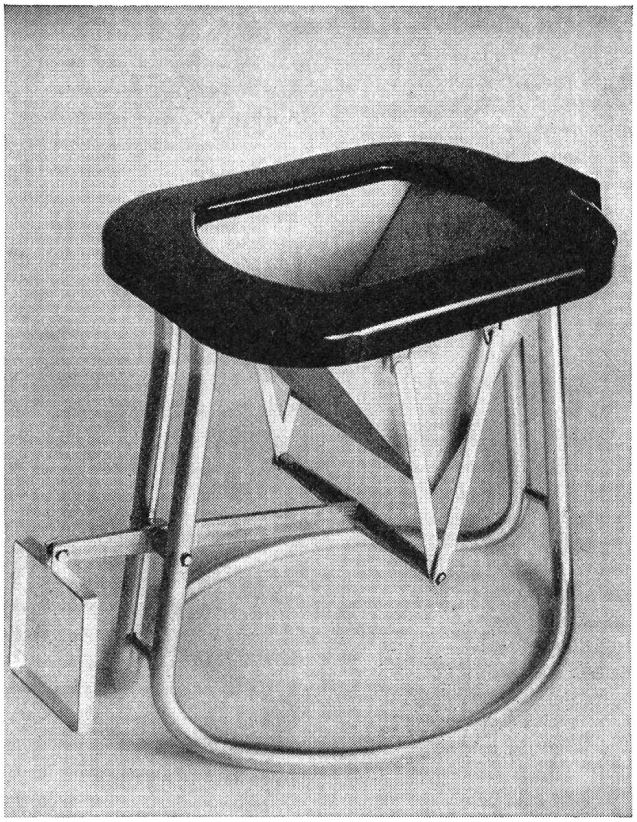
reinigt
färbt und
bügelt

Telefon 35 45 45

Teppich- und Steppdecken-Reinigung
Hemden- und Berufsmantelservice

35 Filialen in Zürich, Aarau, Baden-Wettingen, Brugg, Lenzburg, Wohlen, Villmergen, Bremgarten, Shopping-Center Spreitenbach, Kloten, Winterthur, Schlieren, Baar, Zug sowie viele Ablagen in der ganzen Schweiz

Kein Wasser für Spülzwecke!



Zu beziehen durch:
Walter Widmer Technische Artikel
5722 Gränichen Tel. (064) 45 12 10

herangezogen werden sollen. Als weitere Einsatzbereiche sind vorgesehen: Gesundheitswesen einschliesslich Leichen- und Bestattungswesen, Gemeindesanitätsdienst, Rettungswesen, Heil- und Pflegeanstalten, Sozialhilfe, Katastrophenhilfe, Vermarkung der Bundesgrenze, Regulierung und Instandhaltung von Gewässern, Wildbachverbauung, Lawinenverbauung, Meliorationen, Forstwesen, Naturschutz, sonstige Dienste im Interesse des Umweltschutzes, Schulwegsicherung und Überwachung des ruhenden Strassenverkehrs. +++

*

AMI-Tagung

Soldaten aus acht europäischen Ländern (BRD, Grossbritannien, Belgien, Italien, Spanien, Frankreich, *Schweiz* und Österreich) nahmen an der Tagung des «Apostolat Militaire International» teil, die in Wiener Neustadt am Sitz der Theresianischen Militärakademie stattfand. Das «Apostolat Militaire International» (AMI) ist eine Vereinigung katholischer Soldaten der ganzen Welt, die das Laienapostolat im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils ausüben. Die Zusammenarbeit der einzelnen Arbeitsgemeinschaften zu erreichen und die Soldaten der verschiedenen Länder einander näherzubringen und dadurch einen Beitrag zum Frieden zu leisten, ist das Ziel von AMI.
So lautete denn auch das Thema dieser Studientagung «Der Beitrag des Soldaten zum Frieden». Der Moraltheologe DDr. Valentin Zsifkovits, der Bundesminister a. D. Dr. Heinrich Drimmel und der Kommandant der Landesverteidigungsakademie, Generalmajor Emil Spannocchi, waren die Referenten, die die Problematik von der Warte des Moraltheologen, des Politikers und des Soldaten aus beleuchteten und die Konferenzteilnehmer zu gründlichen Diskussionen provozierten. Es ging nicht einfach um die Rechtfertigung des Soldatenberufes, sondern hier unternahmen Soldaten den ernsthaften Versuch, ihr Berufsethos und ihre Pflichten als Soldaten gegen ihre Pflichten als Christen abzuwägen.
Die weltweiten Bemühungen des internationalen Militärapostolats stehen absolut im Einklang mit den Intentionen des Vatikans. Daher nahm auch der Generalsekretär der katholischen Laienbewegung, Msgr. Uylenbroek, an der Tagung teil, ebenso der Päpstliche Nuntius in Österreich, Msgr. Oppilio Rossi. Der Erzbischof von Wien, Kardinal DDr. König, der österreichische Militärbischof, Dr. Zak, und Verteidigungsminister Lütgendorf gaben Empfänge für die Konferenzteilnehmer. Den Abschluss der Tagung bildete eine Wallfahrt zum österreichischen Marienheiligtum Mariazell in der Steiermark. +++

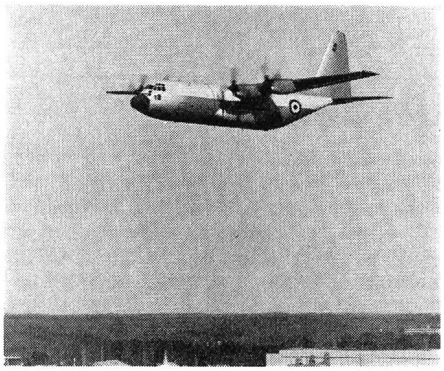
Für Abonnentenwerbungen

stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten zur Verfügung!

SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa
Postfach 56

Aus der Luft gegriffen

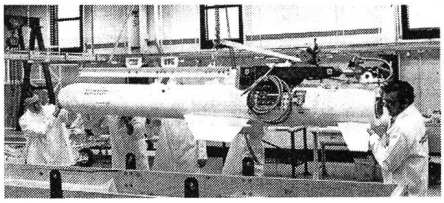
Die Luftwaffe unseres südlichen Nachbarlandes beschafft die bewährten Grosstransporter Lockheed C-130 Hercules. Anfang Mai dieses Jahres erhielt sie die erste Maschine dieses Typs, von dem sie insgesamt 14 Einheiten bestellt hat. Noch in diesem Jahr werden weitere sieben Maschinen geliefert, die restlichen werden im Jahre 1973 folgen.
Die im Bilde gezeigte neueste Version C-130 H ist leistungsstärker als ihre Vorgänger-Typen.



Mit Italien sind es heute fünf NATO-Partner, die dieses Flugzeug im Einsatz haben, nämlich: England, Norwegen, die Türkei, Italien und demnächst auch Belgien.

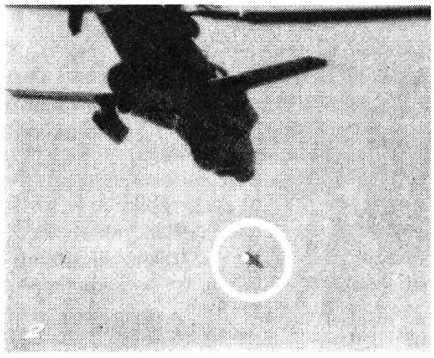
Die C-130 H kann 20 000 kg Fracht oder 92 vollausgerüstete Soldaten befördern. Dieser leistungsstarke Militärtransporter wird heute in aller Welt von 26 Nationen verwendet. Er besitzt einen grossen Laderaum zur Aufnahme von sperrigen Gütern, ja sogar Panzerfahrzeugen, Abwurflasten und Fallschirmjägern. An der rückwärtigen Rumpfunterseite ist eine hydraulische Laderampe vorhanden, auf der die Frachten ein- und ausgefahren werden können und die auch während des Fluges geöffnet werden kann.
Dieser imposante Mehrzwecktransporter aus den USA besitzt vier Allison-Propellerturbinen-Triebwerke mit einer Gesamtleistung von etwa 18 000 PS. H. Horber

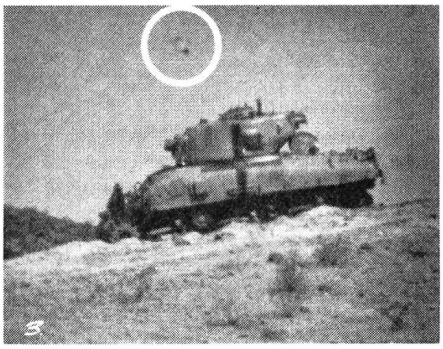
*

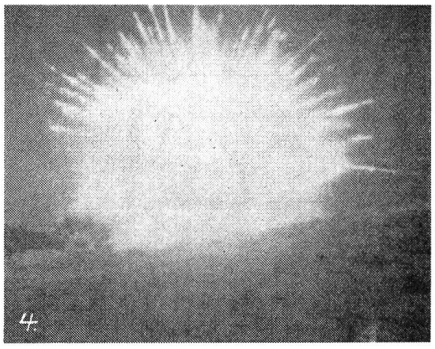


Im Herbst dieses Jahres sollen die Schiessversuche mit der bei McDonnell Douglas in Entwicklung stehenden Allwetter-Schiffsbekämpfungsrakete Harpoon beginnen. Bereits fanden erste erfolgreiche Abwurftests mit massstabgetreuen Attrappen statt. Für die Steuerung in der Marschflugphase ist ein Trägheitssystem vorgesehen, während im Endanflug ein Radarzielsuchkopf die Lenkung des Flugkörpers übernimmt. Die US Navy will u. a. die Lockheed P-3 Orion, die McDonnell Douglas F-4 Phantom und die Grumman F-14 Tomcat mit diesem Waffensystem ausrüsten. ka

---







Mit ab Hubschraubern verschossenen, drahtgesteuerten Panzerabwehrlenkwaffen des Typs TOW bekämpft die amerikanische Armee mit grossem Erfolg die bei der nordvietnamesischen Offensive eingesetzten kommunistischen Panzer. Bei einer maximalen Einsatzreichweite von 3000 m können mit dem TOW-System Panzer, Fahrzeuge und Feldbefestigungen bekämpft werden. Unsere Bildfolge zeigt einen TOW-Versuchsabschuss im Rahmen des Cheyenne-Kampfhubschrauber-Evaluationsprogrammes in den USA. ka